

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 A 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches-Vollung, Großröhresdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 108.

Donnerstag, den 11. September 1902.

54. Jahrgang.

Nachdem der Friedensrichter für Großröhresdorf, Herr Gemeindevorstand Bauer daselbst, die Geschäfte des Friedensrichters für den Bezirk Großröhresdorf wieder übernommen hat, hat sich die Stellvertretung des Richters **Kunath** in Bretinig erledigt.
Pulsnitz, den 10. September 1902.

Königliches Amtsgericht.

Bei dem unterzeichneten Stadtrate sind im Monat August d. J. die Nummern 17 und 18 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen und Nr. 39 des Reichsgesetzblattes eingegangen.
Dieselben liegen 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in unserer Kanzlei aus und enthalten: Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen: Nr. 68 Gesetz, die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen betr. S. 289. — Nr. 69 Bekanntmachung, die siebente Auflage des Lehrbuches für Hebammen betr. S. 293. — Nr. 70 Gesetz über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen S. 294. — Nr. 71 Kirchengesetz, die Gewährleistung des Stelleneinkommens von Geistlichen und Kirchendienern betr. S. 314. — Nr. 72 Ausführungsverordnung hierzu S. 316. — Nr. 73 Verordnung, die Entteignung von Grundeigentum zur Erbauung der Mplau-Bengensfelder Eisenbahn betr. S. 326. — Nr. 74 Verordnung, die Belanngabe der Bestimmungen für die militärischen Wagen in Hinsicht der von ihnen vorzunehmenden Festnahmen und des Waffengebrauches betr. S. 326. — Nr. 75 Bekanntmachung, die Errichtung eines königlichen Amtantes in Chemnitz betr. S. 335. — Nr. 76 Allerhöchste Verordnung, eine Amnestie wegen Eigentum zur Erbauung der Weissenberg-Rabiborer Eisenbahn betr. S. 337. — Nr. 79. Verordnung über den Gewerbebetrieb der Gefindevermieter und Stellenvermittler S. 339. — Nr. 80 Vorschriften für Personen, welche Fremde Rechtsangelegenheiten z. gewerbmäßig besorgen zc. S. 350. — Nr. 81 Verordnung, die Entteignung von Grundeigentum für Erweiterungsanlagen an der Eisenbahnlinie Leipzig-Hof betr. S. 356
Reichsgesetzblatt: Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Freundschaftsverträge mit Tonga und Samoa und den Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsverträgen mit Zanzibar S. 261.
Pulsnitz, den 8. September 1902.

Der Stadtrat.

J. B.: **Rich. Vorkhardt**, Stadtrat.

Frau **Rosa Wilhelmine Friederike** verm. **Schreiber** geb. **Schwabe**, wohnhaft in Lichtenberg, ist als Hebamme für Lichtenberg, Großnaundorf, Klein-Dittmannsdorf und Mittelbach verpflichtet worden.

Königliche Amtshauptmannschaft **Ramenz**, am 6. September 1902
J. B.: **von Kottitz-Ballwitz**.

Neueste Ereignisse.

Der Herzog Friedrich von Baden vollendete am 9. September sein 76. Lebensjahr.
Der Kaiser hat die englischen zum Manöver eingeladenen Gäste mit hohen Orden ausgezeichnet.
In Berlin ist der deutsche Juristentag zu einer mehrtägigen Sitzung zusammengetreten.

Deutschland und die mittelamerikanischen Wirren.

Die völkerrechtswidrige Behandlung des deutschen Konsuls „Markomannia“ durch das in Diensten der haitianischen Rebellen stehende Kriegsschiff „Grôte à Pierrot“, hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die haitianische Regierung hat die englischen zum Manöver eingeladenen Gäste mit hohen Orden ausgezeichnet. In Berlin ist der deutsche Juristentag zu einer mehrtägigen Sitzung zusammengetreten.
Die völkerrechtswidrige Behandlung des deutschen Konsuls „Markomannia“ durch das in Diensten der haitianischen Rebellen stehende Kriegsschiff „Grôte à Pierrot“, hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die haitianische Regierung hat die englischen zum Manöver eingeladenen Gäste mit hohen Orden ausgezeichnet. In Berlin ist der deutsche Juristentag zu einer mehrtägigen Sitzung zusammengetreten.
Die völkerrechtswidrige Behandlung des deutschen Konsuls „Markomannia“ durch das in Diensten der haitianischen Rebellen stehende Kriegsschiff „Grôte à Pierrot“, hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die haitianische Regierung hat die englischen zum Manöver eingeladenen Gäste mit hohen Orden ausgezeichnet. In Berlin ist der deutsche Juristentag zu einer mehrtägigen Sitzung zusammengetreten.

während einer vollberechtigten Hayti verfahren wollte. Bei dem Vorkommnis mit der „Markomannia“ handelte es sich nun zwar um ein Verschulden der haitianischen Revolutionspartei, aber dies ist schließlich belanglos, in Hayti sind eben die Verhältnisse so zerfahren und verworren, daß die Revolutionspartei von heute schon morgen an der Regierung sein kann. Unter allen Umständen sind daher Energie und selbst Rücksichtslosigkeit gegen diese schwarzen und kaum notdürftig civilisirten Republikaner angezeigt, und wenn jetzt der Kommandant des „Panther“ bei dem Zusammenstoß mit dem „Grôte à Pierrot“ diese Eigenschaften entfaltet hat, so ist ihm hieraus nicht im Mindesten ein Vorwurf zu machen.

Als selbstverständlich kann es gelten, daß Deutschland gar nicht daran denkt, sich in die inneren Verhältnisse Hayti's einzumischen, der deutschen Regierung kommt es lediglich darauf an, den deutschen Handel in Hayti, sowie Leben und Eigentum der dort lebenden Reichsangehörigen zu schützen. Genau denselben Standpunkt nimmt sie auch gegenüber den revolutionären Wirren in Columbien und in Venezuela ein, wozu sie um so größere Veredlung besitzt, als speziell in Venezuela ganz erhebliche deutsche Interessen zu wahren sind. Und auch bei dem Bürgerkriege in Venezuela ist es seitens der Regierung des Präsidenten Castro sowohl als auch seitens der Rebellen ja schon zu wiederholten Ausreitungen gegen Deutsche und gegen andere Ausländer gekommen, so daß ein bewaffnetes Einschreiten Deutschlands gegen Venezuela unter Umständen leicht erfolgen könnte. Sicherlich würde es aber der deutschen Regierung nicht im Entferntesten in den Sinn kommen, bei dieser Gelegenheit für sich vielleicht besondere Vorteile herauszuschlagen, sie denkt nicht daran, ein Stück südamerikanisches Gebiet zu besetzen, sei es in Venezuela, sei es in Columbien. In den Washingtoner Regierungskreisen weiß man dies auch, die antideutschen Hezereien der „gelben“ Presse finden darum dort nicht das geringste Echo.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Das Trompeterkorps des Königl. Sächs. Garderegiments wird morgen Freitag, den 12. September im Schützenhaus (bei günstiger Witterung im schönen Bindergarten) ein Konzert geben. Bei seinem früheren Auftreten konnte sich das Korps immer eines guten Besuches, wie ungeteilten Beifalles erfreuen; hoffen wir dasselbe auch am Freitag Abend.

Pulsnitz. Nächsten Sonntag feiert der hiesige „Turnerbund“ sein Stiftungsfest. Wie üblich, ist mit demselben ein Schauturnen verbunden, das nachmittags 1/4 Uhr seinen Anfang nimmt. Abends findet im Schützenhaus Konzert, sowie turnerische Darbietungen und Ball statt. — In derselben Weise begehrt der Turnverein für Pulsnitz N. S. und Böhmisches-Vollung sein diesjähriges Stiftungsfest. Wir wünschen den Vereinen zu gutem Gelingen schönes Wetter!

Ohorn. Am Dienstag Abend 9 Uhr brannte die

dem Zimmermann **Ulwin Großmann** gehörige Scheune nieder. Die hiesigen Feuerwehren war schnell zur Stelle und löschten den Brand noch ehe derselbe das Wohnhaus ergreifen konnte, in kurzer Zeit. Von auswärts waren die Spritzen aus Pulsnitz, Bretinig und Großröhresdorf am Brandorte erschienen.

— Unsere Jugend stellt in ihrem Unverstand vielfach Tieren nach, die für den Landmann von größtem Nutzen sind. Es muß in dieser Hinsicht noch viel für die Belehrung der Kinder geschehen, und da sollten wir uns das Beispiel Frankreichs zum Vorbild nehmen. Dort enthalten die Schulbücher Belehrungen über die Nützlichkeit mancher Tiere, zum Beispiel: Fasel. Lebt meist von Käufen, kleinen Nagetieren, Erd- und Wegschnecken und Engerlingen — also von Tieren, die dem Ackerbau schädlich sind. Tötet daher keinen Fasel! — Kröte. Eine wahre Heiligin des Landmannes. Jede vernichtet 20 bis 30 Insekten in der Stunde. Tötet die Kröte nicht! — Maulwurf. Er verzehrt unablässig Engerlinge, Larven, Raupen und andere den Ackerbau schädigende Insekten. Keine Spur von Pflanze wurde jemals in seinem Magen gefunden. Tötet den Maulwurf nicht! — Vögel. Jede Provinz hat alljährlich große Verluste durch die Insekten. Vögel sind die einzigen Feinde derselben, welche im Hande sind, tüchtig aufzuräumen. Sie sind die großen Raupentöter und Gehilfen des Ackerbauers wie der Obstzucht. Nehmet keine Vogelnester aus! — Marienkäferchen. Diese sind die besten Freunde des Feldbauers und Gärten, indem sie Blattläuse auf den Gewächsen in Menge verzehren. Tötet die Marienkäferchen nicht!

— Nach der vom Statist. Bureau des Königl. Ministeriums des Innern zusammengestellten Uebersicht der bei den Sparkassen im Königl. Sachsen erfolgten Ein- und Rückzahlungen erfolgten solche im Monat Juli 1902 bei den Sparkassen im hiesigen Bezirke in nachstehender Weise.

Ort	Ein- und Rückzahlungen	im Betrage von	58,671 M.
Pulsnitz:	702 Einz.	258 Rückz.	55,709 "
Ohorn:	72 Einz.	18 Rückz.	3754 "
Großröhresdorf:	495 Einz.	153 Rückz.	3202 "
Bretinig:	145 Einz.	53 Rückz.	21,803 "
Hauswalde:	30 Einz.	3 Rückz.	9379 "
Ramenz:	1335 Einz.	692 Rückz.	12,203 "
Elstra:	127 Einz.	63 Rückz.	2217 "
Königsbräu:	407 Einz.	150 Rückz.	280 "
Schwepnitz:	142 Einz.	18 Rückz.	138,752 "
			126,531 "
			11,018 "
			10,914 "
			31,790 "
			31,530 "
			4432 "
			934 "

In allen 306 Rassen Sachsens betragen die Gesamt-Einzahlungen 25,679,030 M., die Gesamt-Rückzahlungen 19,742,200 M., während der Gesamt-Barbestand am Schlusse des Monats sich auf 10,633,068 M. bezifferte.